

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrerehepaar Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail Pfarrerin: pfarramt-paderbj@bluewin.ch; Pfarrer: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne, Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: paderbj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. März, 20 Uhr

La Heutte mit Pfarrer Stefan Meili

Mittwoch, 4. März, 10 Uhr

Pré-aux-Boeufs

Freitag, 6. März, Weltgebetstag

Verschiedene Orte, verschiedene Uhrzeiten, bitte Tageszeitungen anschauen

Sonntag, 8. März, erst 10.30 Uhr!

Tavannes mit Pfarrerin Christina Meili, anschliessend Fastensuppe bei der katholischen Kirche

Dienstag, 10. März, 10.15 Uhr

La Colline, Kaffee ab 9 Uhr

Mittwoch, 11. März, 10.15 Uhr

La Roseraie

Sonntag, 22. März, 10 Uhr

Moutier mit Pfarrer Stefan Meili und den Mennoniten vom Kleintal

Montag, 23. März, 14.30 Uhr

Les Aliziers

VERANSTALTUNGEN



Weltgebetstag

Am Freitag, 6. März findet an vielen Orten eine Feier zum Weltgebetstag statt, dessen Liturgie dieses Jahr von den Bahamas kommt. In Tavannes ist der Gottesdienst um 20 Uhr in unserem Kirchgemeindehaus (weitgehend auf Französisch).

Für die übrigen Orte schauen Sie bitte in die Lokalpresse.

Fastensuppen

Wie am 8. März in Tavannes, gibt es im ganzen Stiftungsgebiet in der Passionszeit Fastensuppen - bitte beachten Sie die Lokalpresse. Der Erlös kommt Projekten von «Brot für alle/Fastenopfer» zugute.

Kaffeepause Moutier

Donnerstag, 12.3. um 10 Uhr im Sali unter der Kirche Moutier. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

Kindertreff

Mittwoch, 25.3. in Tavannes schon um 13.30 Uhr!. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Lismerfrauen La Heutte

Am Dienstag, 10. und 24.3. um 14 Uhr im «Fédérale»

Altersnachmittag Moutier

Freitag, 27.3. um 14 Uhr in Moutier, Dias mit Charly Gafner, Zvieri. Fürs Mitfahren wenden Sie sich bitte an die unter den Teilorten genannten Personen.

Jass-Club

Dienstag, 10. und 24.3. um 14 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69
 Auch wenn wir nur noch sieben sind, ist es einfach schön, irgendwo in der Wärme einen ganzen Nachmittag miteinander plaudern zu können bei Tee oder Kaffee.
 Am 19.3. sehen wir uns um 14 Uhr bei Hilde Kämpf.
 Einen ganz schönen Gruss

HEDI MOSER

Glück ist, zu begreifen, wie wenig ich brauche und wie viel ich habe.

UNBEKANNT

MOUTIER, TAVANNES UND ST-IMMERTAL

Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen

Siehe die entsprechenden Spalten – die Angebote gelten fürs ganze Gebiet!

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59, Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Hedi Moser, 032 944 17 02 und Hansruedi Ruch, 032 489 20 93.

Von **Moutier** aus vermitteln Angelika Bruhin, Tel. 032 493 48 43 und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Besuchsdienst Moutier

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

Internetadresse der Stiftung:

www.paderbj.ch

Kollekten

25.12.14	Synodalverband	90.00
4.1.15	CSP	163.00
11.1.15	La Pimpinière	125.00
18.1.15	Petite famille Grandval	170.00

Ferienwoche im Schwarzwald

Wie angekündigt, findet vom Montag, 11.5. bis zum Freitag, 15.5.2015 eine Ferienwoche im Schwarzwald statt. Diesmal in einem Vorort von Donaueschingen im östlichen Südschwarzwald/Baarkreis. Dort entspringt die Donau. Das Hotel «Waldblick» verfügt über Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche oder Badewanne, TV, z.T. Balkon. Ein Lift ist vorhanden, ein kleiner Bahnhof 300m entfernt, es gibt wieder die «Konuskarte» und ein Hallenbad im Haus!

Voraussichtliche Kosten:

EZ «Classic», HP, Kurtaxe und Fahrtkosten	CHF 480.–
EZ «Double Classic» mit französischem Bett, HP, Kurtaxe und Fahrtkosten	CHF 500.–
DZ «Double Classic», HP, Kurtaxe und Fahrtkosten pro Person	CHF 440.–

Auskunft und Anmeldung bis 9. April 2015 im Sekretariat bei Frau Hoyer, Tel. 032 489 17 04 oder 079 795 92 59



Bild: www.donaueschingen.de

AUS DEM STIFTUNGSRAT

Seit dem 1. Januar ist Frau Rute Ramalho als neue Sigristin in Tavannes angestellt. Sie wohnt ganz in der Nähe und wird sich um die Sauberkeit im und ums Haus herum kümmern. Der Obstgarten wird von einem Gärtner betreut werden. Wir heissen Frau Ramalho herzlich willkommen und wünschen ihr Freude und Zufriedenheit bei ihrer Arbeit. Frau Susanne Ummel gilt unser Dank für ihre Tätigkeit bei uns, wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft!

In Moutier wirkt seit September Frau Agnès Diane Diebolt, sie hat ihre Probezeit mit Erfolg bestanden. Seit Januar ist sie mit ihrem Mann auch für Schneeschippen, Rasenmähen und Unkrautjäten zuständig. Herrn Mühlemann danken wir für das, was er um die Kirche herum an Arbeiten im Jahr 2014 verrichtet hat und wünschen ihm und seiner Familie ebenfalls nur das Beste.

MITTEILUNG AUS DEM PFARRAMT

Die Pensionierung im Pfarrerberuf bringt es mit sich, dass spätestens mit dem Auszug aus der Pfarrwohnung oder dem Pfarrhaus auch die private Wohnsituation neu geregelt werden muss, was für die betroffenen Personen nicht immer ganz einfach ist. Grund dafür ist die Wohnsitzpflicht, die mit der Pensionierung zu Ende geht, der die Pfarrperson jedoch ein Berufsleben lang unterstellt war, weshalb sie mit ihrer Familie auch in der Pfarrwohnung oder im Pfarrhaus der Kirchgemeinde oft sehr lange gewohnt hatte. Ein Artikel im Kirchengesetz trägt diesem Umstand Rechnung und räumt der Pfarrperson mit Erreichen des 60. Altersjahrs Recht, Zeit und Möglichkeit ein, sich von der Wohnsitzpflicht befreien zu lassen, um für die Frage des Alterswohnsitzes frühzeitig eine Lösung zu finden.

Weil ich in diesem Jahr meinen 60. Geburtstag feiern werde, habe ich zusammen mit meinem Mann von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Dank dem Einverständnis mit dem Stiftungsrat haben Kirchendirektion und Synodalrat dem Gesuch stattgegeben. In der Folge haben wir uns für eine neue Wohnmöglichkeit in Evillard entschieden. Was bedeutet das für unsere Arbeit und unsere Kirchgemeinde? Ab 1. Juni 2015 werden wir die private Wohnadresse in Evillard haben. Aber an unserem Engagement im Berner Jura wird sich gar nichts ändern. Adresse und Telefonnummer des Pfarramts bleiben gleich: das Büro in Tavannes werden wir behalten und das Pfarramt weiterhin von hier aus betreiben. Wir sind dankbar dafür, auch in Zukunft mit voller Kraft und Freude im Dienst der Menschen in unserer deutschschweizer Kirchgemeinde stehen zu dürfen.

CHRISTINA UND STEFAN MEILI-ZÜLLIG,
PFARRER-EHEPAAR



KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
 Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
 Präsenztage: Di/Do/Fr
 Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
 Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier,
 Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

Freitag, 6. März 16 Uhr Weltgebetstagsfeier (Französisch) im Centre Trait d'Union in Courroux

Sonntag, 8. März 10 Uhr Kapelle Löwenburg ökumenischer Gottesdienst und Suppentag im Rebstock Ederswiler – Kuchen zum Dessert und Verkauf sind willkommen. Der Erlös geht an die Kollekte.

Sonntag, 15. März 10 Uhr Saal Delsberg: Zweisprachiger Missionsgottesdienst zum Thema der Passionszeit «Weniger für uns. Genug für alle»



150 Jahre Kirche Delsberg – Ein Strauss Erinnerungen

Die Festzeit beginnt im März mit einem ersten Schwerpunkt (siehe unten), und ich beginne, Erinnerungen von Kirchgemeindegliedern zu sammeln. Diese decken fast die Hälfte der 150 Jahre ab.

Sonia Günter ist bis heute eine Älteste und hilft beim Gottesdienst und den Lesungen. Seit Jahren ist sie im Weltgebetstags-Team in Courroux. Die ausgebildete Sekretärin war unter anderem von 1984-1995 Kirchgemeinderätin und davon die letzten Jahre Präsidentin. Sie war Delegierte der Kirchgemeinde im Bureau du Synode Jurassien (BSJ, heute CSJ), war Präsidentin des Synode Jurassien und dort in verschiedenen Kommissionen aktiv. Während einigen Jahren arbeitete sie im Sekretariat der Kirchgemeinde. Sie ist verheiratet mit Erwin Günter, hat 4 Kinder, 13 Grosskinder und 3 Urgrosskinder und wohnt in Courroux.

Sonia Günter erzählt:
 «Mein Vater, Ernst Kocher, war Kirchgemeinderat in Bassecourt und auch meine Mutter war sehr aktiv in der Kirchgemeinde. Ich kam am 11. Juni 1936 auf die Welt. Getauft wurde ich in der Kirche Delsberg. Für den Gottesdienst trafen wir uns damals in Glovelier in einem Schulzimmer und später in Bassecourt in einer Kantine. Ich erinnere mich lebhaft daran, wie sich ein Kern von Deutschschweizern zusammentat, um eine Kirche in Bassecourt zu bauen. Sie sammelten Geld und halfen in Fronarbeit beim Bau der Kirche mit. 1951 durfte ich beim Glockenaufzug mithelfen und wurde 1952 in der Kirche Bassecourt konfirmiert. Der Einsatz meiner Eltern hat meinen Glauben geprägt. Ich sah, dass es etwas Wichtiges ist, auch wenn ich nach der Konfirmation vorerst Distanz zur Kirche hielt. Mein Engagement in der Kirchgemeinde sehe ich als die Fortsetzung dessen, was meine Eltern getan haben.

Ein wichtiges Ereignis? Das war mein Kampf für die Deutschsprachigen in der

Kirchgemeinde, als 1995 Pfarrer Alfred Güdel zurücktrat: Ich wehrte mich mit anderen zusammen vehement dafür, dass wenigstens eine 50% Pfarrstelle für die Deutschsprachigen erhalten blieb. Meine Verbindungen zum BSJ kamen mir dabei zugute. Ja, und dann galt es einen guten Pfarrer zu finden: Thomas Mattmüller wurde am 20. Oktober 1996 in sein Amt eingesetzt. Daran erinnere ich mich gern. Und heute? Ich bin stolz, dass unsere 4 Kinder ihre Kinder in der reformierten Kirche taufen und konfirmieren liessen. Ich hänge an den zwei monatlichen Gottesdiensten auf Deutsch, am Zusammensein danach bei einer Tasse Kaffee, am Austausch und an der Gemeinschaft beim monatlichen «Donnstagshöck». Heute begleitet mich auch das Andachtsbüchlein, das ich erst nach dem Tod meiner Mutter gefunden habe. Sie hat viele Zettel mit für sie wichtigen Gedanken hinein gelegt. Ich merke, wie gläubig sie gewesen ist. Schau, da ist zum Beispiel das Lied von Dietrich Bonhoeffer:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»*

SONIA GÜNTER



IHRE MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

VERANSTALTUNGEN

150 Jahre Kirche Delémont – 3 Wochen «offene Türen»

Von Mitte März bis Ostern gibt es drei Wochen lang «offene Türen». Die verschiedenen Gruppen der Kirchgemeinde laden zum Besuch ein, auch über die Alters- und Sprachgrenzen hinweg. Beachten Sie den Flyer im Bulletin! Die folgenden Anlässe gehörten dazu:

Lesegruppe

12. März 14-16 Uhr im Centre: Wir erfahren mehr über Wibrandis Rosenblatt von Basel, die 3 mal Frau eines Reformators, 4 mal Witwe und 11 mal Mutter war.

Zweisprachiger Missionsgottesdienst

Am 15. März um 10 Uhr im Saal Delsberg mit Bildern zum Thema der Kampagne 2015 «Weniger für uns. Genug für alle». Nach dem Gottesdienst und einer guten Suppe gibt es von ca. 12 bis 13.15 Uhr einen Film über die problematischen Seiten der Sojaproduktion in Brasilien und eine Gesprächsrunde.

Gemeindemittagessen

19. März ab 12 Uhr: Bringen Sie doch Ihren kleinen Nachbarn oder Ihre Grossnichte mit (Jugendliche bis 16 oder in Ausbildung bezahlen 5 Franken und wir achten darauf, dass ihnen die Zeit für die Schule reicht). Um 14.15 h zeigt uns der Amateurfilmer J.-L. Hanser den Film «Le cou-teau des Rauraques» (Französisch)

Gottesdienst im Schulhaus Schelten

Dienstag, 24. März um 20.15 Uhr: Gottesdienst, Tee und Kuchen, Jahresplanung

Donnstagshöck: Erinnerungen eines Matrosen

Am 26. März von 14–16 Uhr im Centre: Pfarrer Alfred Güdel erzählt von seiner Zeit als junger Matrose auf dem Rhein und dem Meer – nach Bedarf auch auf Französisch! Vèrene Amstutz bereitet ein feines Z'vieri für uns vor. Alle sind eingeladen. Vielleicht wollen Sie Ihr Grosskind mitbringen?

Gemeindereise

Vom 8.–10. Mai sind wir mit der Kirchgemeinde Laufental unterwegs nach Nancy. Die Kosten werden sich auf ca. 400.- CHF pro Person im Doppelzimmer belaufen. Beachten Sie die Flyer. Anmeldung bei Maria Zinsstag.

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
 Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,
 Tel. 032 461 33 48
 Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
 E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. März 2015 um 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in Miécourt: «Die Berufung der zwölf – und ich?» Markusevangelium 3,13-19

Karfreitag, 3. April 2015 um 14.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Temple in Porrentruy, Mitwirkung des Kirchenchores

Das Leben ins Gebet nehmen: Mittagsgebet



Mittag – die Hälfte des Tages ist um. So wie Mitternacht der Anfang des Tages, so ist Mittag der Anfang der Nacht. Und manchmal spüre ich am Mittag etwas von diesem Nachthauch. Die Hälfte des Tages ist um, schon! Der Tag ist nicht mehr ganz neu, der Tag ist absehbar geworden, der Tag hat schon seine eigene Prägung erfahren. Es ist nicht mehr alles möglich, die Zeit ist beschränkt.

Mittag, die Mitte wird überschritten. Was für den Tag gilt, gilt manchmal für ein ganzes Leben. Manchmal wird da der Begriff der Midlife-Crisis benutzt. Was macht mein Leben bis jetzt aus, was will ich noch? Diese Fragen sind einschneidend und können hie und da auch schmerzliche und dunkle Seiten anrühren.

Die Wüstenväter – die Einsiedler in der frühen Zeit des Christentums, die sich sehr in Selbstbeobachtung übten – waren von den ersten, die auf diesen mittäglichen Hauch von Wehmut und Resignation aufmerksam wurden und sprachen in diesem Zusammenhang vom «Mittagsdämon», der sie heimsuchte und alles in Frage stellte, was bis jetzt gewesen ist. Sie erlebten in dieser Zeit einen Augenblick der Entmutigung, wie eine Versuchung aufzugeben, gepaart mit Müdigkeit.

Der Mittag als Kulminationspunkt des Tages ist eine besondere Zeit. Und besondere Zeiten sind immer Momente des Innehaltens. Und Momente des Innehaltens sind Momente des Gebets. Das reformierte Gesangbuch schlägt folgendes Gebet vor:

*«In der Mitte des Tages halten wir inne,
 wir wollen unsere Herzen und Hände erheben zu Gott,
 der unseres Lebens Mitte ist.
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn
 und dem Heiligen Geist,
 wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
 und in Ewigkeit. Amen.» (RG 583)*

FRANZ LIECHTI-GENGE, PFR.

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe

Nächste Treffen: 19. März 2015 und 13. April 2015, von 14.00 bis 16.00 im Centre in Porrentruy

Besuche

Wer einen Besuch wünscht oder einen Wunsch von einer anderen Person kennt, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen: 032 461 37 52 oder 032 461 33 48. Das gilt ebenso für Besuche im Spital und in Altersheimen

Hinweise

Die Angaben zu den Angeboten der reformierten Kirche des Kantons Jura finden Sie auch im Internet: www.egliserefju.ch; die Angebote des deutschsprachigen Pfarramtes unter der Navigation Les Paroisses – Porrentruy – Secteur alémanique

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: Laurent Nicolet, Telefon 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Amstutz, 2345 Le Cerneux-Veuil, Telefon und Fax 032 954 12 60,
 E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
 Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60
 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a.@bluewin.ch
 Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes,
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.



Bild: Stefan Meili

Das Losungswort zum ersten März ist dem 36. Psalm entnommen. Dieses Psalmlied hat mich zunächst einmal irritiert. Beim ersten Lesen gewinne ich den Eindruck, als ob das Lied in zwei ganz unterschiedliche Teile zerfalle. So drückt die Überschrift über diesem Psalmlied in der älteren Zürcher Übersetzung dieses Geteilt-Sein aus: «Verblendung des Gottlosen. Glück des Frommen.» Zwei unterschiedliche Themen. Dazwischen ein Punkt. Im ersten Teil beschreibt der Lieddichter das Leben ei-

nes Frevlers, im zweiten Teil das Leben eines Gläubigen.

Doch je länger ich mich mit dem Psalm beschäftige, desto mehr erkenne ich, wie die zwei verschiedenen Seiten zusammengehören – so wie es bei der sprichwörtlichen Medaille der Fall ist. So sieht sich der Psalmdichter selbst zwar als einer, für den Gott eine Quelle des Lebens ist. Er weiss aber auch, wie gross die Gefahr ist, diese Quelle zu verlieren und von ihr weggescheucht zu werden. Denn lebensverachtender Hoch-

mut stellt unversehens seinen Fuss ins eigene Leben, oft ohne dass man es selbst bemerken würde. Und wie oft wirken lebensfeindliche Mächte überzeugend und vereinnahmen einen. All das bringt der Psalmbeter zur Sprache. Er weiss um seine eigene Anfälligkeit. Er weiss darum, dass in ihm selbst diese andere Seite existiert und empfänglich ist für die Botschaften, die ihn von der Quelle des Lebens entfernen. So versteht er sich als einer, der auf die Güte und Treue Gottes angewiesen ist. Ohne liebevolle Zuwendung Gottes ihm gegenüber verlore er sich in der Weite der Welt selbst. So lässt ihn die Einsicht aufatmen, wie die Güte und Treue Gottes den gesamten Lebensraum durchdringt, wie es im Losungswort zum ersten März heisst:
**Herr, bis an den Himmel reichst
 deine Güte,
 bis zu den Wolken deine Treue.**

(PSALM 36,6)

STEFAN MEILI, PFARRER